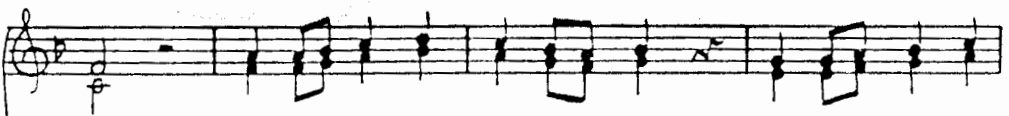
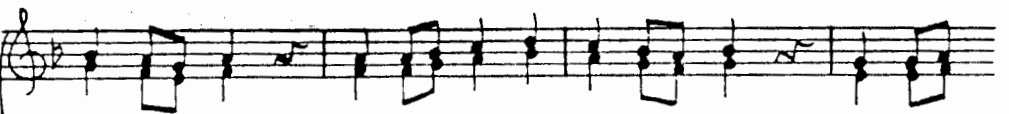
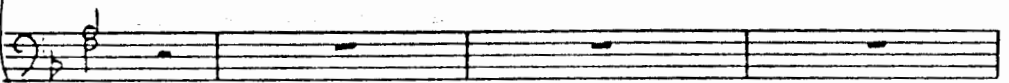


Singt mit dem Mund aus Herzensgrund in die-ser A-bend.



stund.  $\left\{ \begin{array}{l} 1) \text{ Singt: O gros-ser Gott und Herr, dir wir bringen} \\ 2) \text{ Tausend Dank für dei-ne Gnad, die uns heut be-} \end{array} \right.$

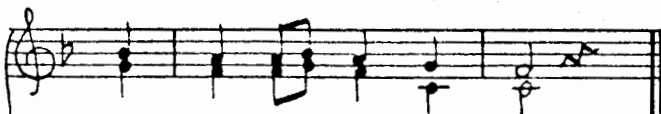
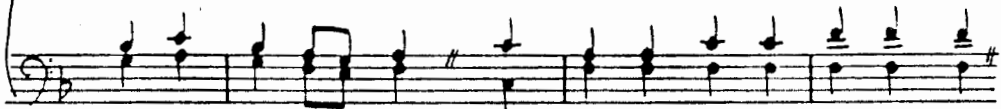


1. Lob und Ehr, reu-en soll uns jedes Leid, das wir  
2. schützet hat. Dafs wir fehlten, tut uns leid, sind zur





1. ha-ben dir be-reit'. } Nun tritt herein die dunkle Nacht,  
2. Reu-e wohl be-reit.



es ist der Tag voll-bracht.



3. Singt mit dem Mund . . .  
Schließ, o Gott, dein Herz nicht zu,  
denn bei dir ist wahre Ruh.  
Laß uns von der Liebe dein  
nimmermehr geschieden sein.  
Nun tritt herein . . .
4. Singt mit dem Mund . . .  
Nun zur Ruhe wir eingehn  
und getröstet nochmals flehn:  
Segne du uns, Herr und Gott,  
jetzt und auch zuletzt im Tod.  
Nun tritt herein . . .



Aus Weitra. Aufgeschrieben von Joseph Gabler.  
In: Geistliche Volkslieder. 714 religiöse Lieder mit 387 Melodien  
gesammelt in der Diözese St. Pölten, revidiert und herausgegeben  
von Joseph Gabler, Dechant zu Waidhofen a. d. Ybbs. Linz 1890,  
Nr. 433

Textfassung und Satz: Walter Deutsch